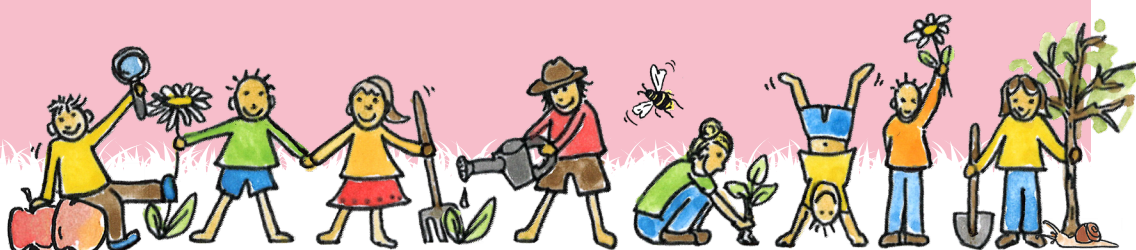




Lehrreiche Früchtchen

Obstgarten als auserschulischer Lernort

Ein Gartenprojekt zur längerfristigen Gestaltung
der Schulumgebung und Schulhauskultur



Lehrreiche Fröchtchen

Ein Unterrichtsmodul mit grossem Nachhaltigkeitsfaktor



Art der Unterrichtsunterlagen

Projekt begleitende Dokumente zum Pflanzen und Pflegen von Obstbäumen und Beerensträucher
BNE-Lehrmittel mit 4 Unterrichtsumgebungen mit aufeinander aufbauenden Inhalten und Unterrichtsmaterialien für den Kindergarten bis zur 6. Klasse



Zielstufe

Zyklus 1, Zyklus 2



Pflanzsaison

Die Projektumsetzung wird gerahmt von zwei Pflanztagen, einer Degustation und langer Erntezeit:

Degustation Obstbäume: Oktober

Pflanztag Obstbäume: November

Pflanztag Beerensträucher: März

Erntezeit: Ende Juni bis Ende November



Dauer

20–27 Lektionen, durch das ganze Jahr möglich
(Schwerpunkt Frühling- bis Sommerferien)



Hinweis Lehrplan

Durch das Pflanzen und Pflegen der Bäume und Sträucher und die Einbindung diverser Themen rund um den Obstgarten im Unterricht rücken die nachfolgend aufgelisteten Kompetenzbereiche des Lehrplan 21 in den Fokus:

Die Schülerinnen und Schüler...

... können Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern. **NMG 1.3**

... können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen. **NMG 2.3**

... können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken **NMG 2.6**

... können die Produktion und den Weg von Gütern beschreiben **NMG 6.3**

... auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten **NMG 10.1**

... fokussieren ihre Aufmerksamkeit und üben das genaue Beobachten.

überfachliche Kompetenzen

...können Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen sowie sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.

überfachliche Kompetenzen



Weitere Informationen

Ein Projekt der Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz PH FHNW Institut Kindergarten- und Unterstufe, Professur Didaktik des Sachunterrichts in Kooperation mit dem Schweizerischen Obstverband.

Das zugehörige Lehrmittel ist aktuell in Überarbeitung und erscheint im Verlauf des Schuljahres 2026/27 beim INGOLD Verlag in der BNE-Reihe „Querblicke“.

Kurzbeschreibung des Lehrmittels:

Zur Rahmung und Einbindung verschiedenster Inhalte rund um den Obstgarten im Unterricht ist ein BNE-Lehrmittel in Entstehung. Stufengerechte Unterrichtsumgebungen zeigen auf, mit welchen Fragen und Inhalten man sich je Stufe/Klasse beschäftigen kann. Die darin enthaltenen Lernaufgaben unterstützen die Unterrichtsplanung in 5 Phasen. Zur Umsetzung, Strukturierung und Gestaltung des Unterrichts werden digitale Materialien wie Arbeitsblätter, Fragebögen, Legematerialien, etc. angeboten. Ein mehrperspektivischer, fächerübergreifender und überfachlicher Unterricht steht dabei im Fokus. Durch die Unterlagen bietet sich für Schulen, Lernende und Lehrpersonen die Möglichkeit den ausserschulischen Obstgarten langfristig ins Schulkonzept einzubinden und verschiedenste Themen aufeinander aufbauend zu erarbeiten und aufzugreifen.

Themen je Stufe:

1./2. Klasse: «Wem ist ein Obstgarten wichtig und wie haben alle etwas davon?»

Baum & Strauch, Obstjahr Wachstum, Arten, Sorten, (nicht) heimisch, Verarbeitung, Saison, Supermarkt- / Wochenmarkt

3./4. Klasse: «Vernetzter Obstsalat - Was kommt uns (nicht) in die Schüssel? »

Obstjahr Arbeitsschritte, Anbaubedingungen Oberkategorien, Herkunft, lokal, global, Saison, Transportnetz

5./6. Klasse: «Be(e) kind: Wie nachhaltig ernährt uns der Obstgarten in Zukunft?»

Bestäubung, Pestizideinsatz, Früher-Heute, Bienen, Insektensterben, Abhängigkeit

Anbau & Handel, Foodwaste, Nachhaltigkeit

Das Lehrmittel wird im Verlauf des Schuljahres 2026/27 im INGOLD Verlag veröffentlicht und umfasst voraussichtlich folgende Teile:

- Unterrichtsumgebungen in 2 Bänden
- Gesamtschau zur Übersicht und Zusammenhänge der Unterrichtsumgebungen für die ganze Schule
- Übersicht «Arbeiten im Garten rund ums Jahr»
- Lernlandschaft/Übersicht mit Aufgaben- / Fragestellungen je Stufe
- Lernaufgaben mit Methodik- und Umsetzungsvorschlägen je Stufe
- Sachinformationen, digitale Dokumente und Materialien zur Unterstützung des Unterrichts
- Lehrplan 21 Bezüge

Fachliche Begleitung während erstem Umsetzungsjahr

- Digitale Inputs
- für pädagogische und gartenpraktische Beratung, Austausch und Fragen

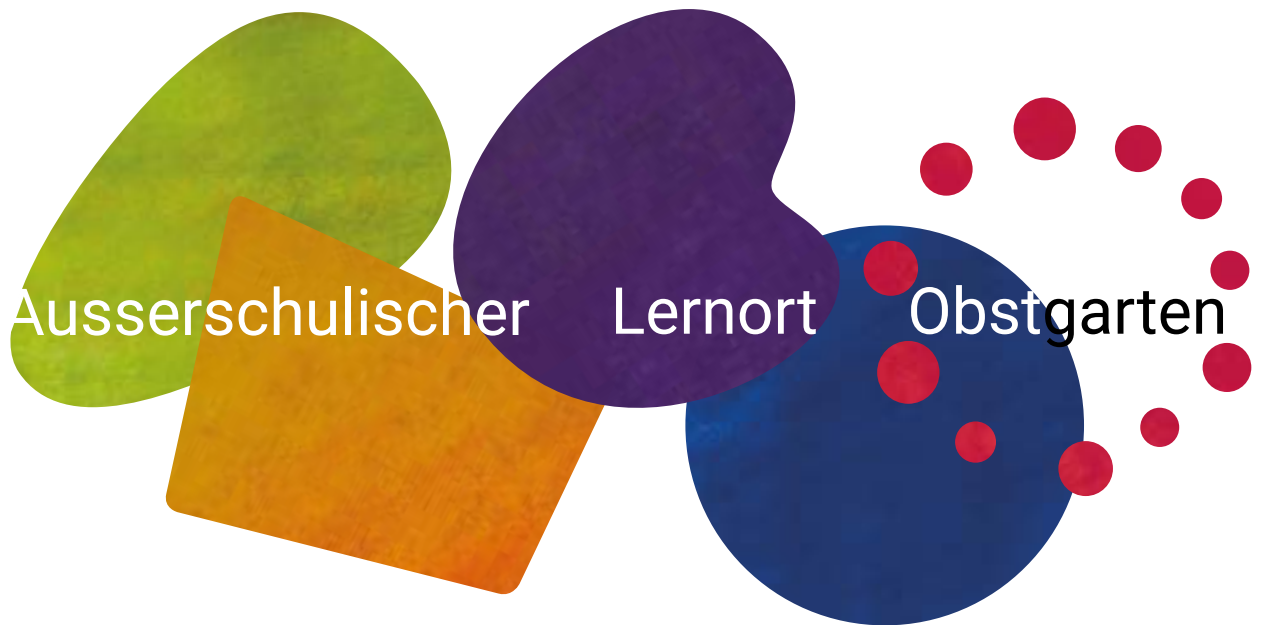
Rahmenbedingungen für die Schulen

- Einbezug des Lernorts Obstgarten in die langfristige Planung (u.a. Einbindung in den Unterricht)
- Suche nach fachkundigen Freiwilligen und Gewährleistung deren längerfristigen Betreuung
- Sicherstellung von personellen Ressourcen für die fachkundige Instandsetzung des Obstgartens (z.B. Mitarbeit Hausdienst/Gemeindearbeiter, Freiwillige wie Eltern)

EINBLICK LEHRMITTEL - OBSTGARTEN

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien „Pilotprojekt 3./4. Klasse“

-> Die Materialien sind zurzeit in Überarbeitung. Die hier gezeigten Dokumente dienen der Übersicht, sind unvollständig und sollen einen ersten Einblick in das Konzept des Lehrmittels ermöglichen.






INHALT







- AUSWAHL OBSTBÄUME UND BEEREN
- PHASENMODELL
- SYMBOLE AKTEUR:INNEN
- MATERIALIEN UNTERRICHT
- LERNSPUREN
- IMPRESSIONEN OBSTGÄRTEN IN DER PRAXIS

Auswahl der Obstbäume 2025/2026

Hochstamm-Bäume






Apfel Sorte Rewena	Apfel Sorte Bohnapfel	Zwetschge Sorte Fellenberg
		
Verwendung: Tafelapfel oder zum Mosten	Verwendung: Zum Mosten	Tafelfrucht, kann gedörrt werden
Zucker / Säure / Festigkeit: Fest, säuerlich	Zucker / Säure / Festigkeit: fest, säuerlich, angenehmer Saft	Zucker / Säure / Festigkeit: gutes Aroma, süss
Erntezeit: Ende September	Erntezeit: Ende Oktober	Erntezeit: September
Wenig anfällig für Krankheiten	Wenig anfällig für Krankheiten	Wenig anfällig für Krankheiten, aber regenempfindlich.
Zur Degustation nicht vorhanden	Zur Degustation nicht vorhanden	Zur Degustation nicht vorhanden

Niederstamm-Bäume

Apfel Sorte Opal	Apfel Sorte Gala	Apfel Sorte Ladina	Apfel Sorte Glockenapfel	Birne Sorte Conférence	Zwetschge Sorte Fellenberg
					
Verwendung: Tafelapfel, zum Dörren	Verwendung: Tafelapfel, zum Dörren (süßes Dörngut)	Verwendung: Tafelapfel, zum Dörren oder Mosten	Verwendung: Tafelapfel, zum Mosten	Verwendung: Tafelbirne, kann gedörrt werden	Verwendung: Tafelfrucht, kann gedörrt werden
Geschmack/Biss: gelbem Fruchtfleisch und mit süßem, safti- gem, aromatischem	Geschmack/Biss: knackig, süß-säuerlich ausgeglichen saftig	Geschmack/Biss: knackig, süß-säuerlich ausgeglichen, fruchtig	Geschmack/Biss: säuerlich-erfrischend mit einem wenig saftigen Fruchtfleisch	Geschmack/Biss: kann fest knackig oder weich saftig aromatisch gegessen werden	Geschmack/Biss: gutes Aroma, süß
Erntezeit: Mitte September bis anfangs Oktober	Erntezeit: Mitte bis Ende September	Erntezeit: Ende September bis anfangs Oktober	Erntezeit: Ende Sep- tember, genussreif im Dezember	Erntezeit: Anfangs bis Ende September	Erntezeit: September
Wenig anfällig für Krankheiten	Gala ist anfällig für ver- schiedene Krankheiten, benötigt viel Pflanzen- schutz um schöne Früchte zu produzieren.	Wenig anfällig für Krankheiten, robust ge- gen Feuerbrand. Ladina ist wurde in der Schweiz gezüchtet.	Wenig anfällig für Krankheiten, aber an- fällig auf Läuse	Wenig anfällig für Krankheiten	Wenig anfällig für Krankheiten, aber re- genempfindlich.
Zur Degustation Vorhanden	Zur Degustation vorhanden	Zur Degustation vorhanden	<i>Zur Degustation nicht vorhanden</i>	Zur Degustation vorhanden	<i>Zur Degustation nicht vorhanden</i>

AUSWAHL DER BEEREN 2025 / 2026

Beschreibung der Eigenschaften

Himbeere Autumn Bliss	Himbeere Himbo-Top	Himbeere Fallgold	Heidelbeere Elisabeth	Heidelbeere Brigitta Blue
				
Herbst-Himbeere mit grossen, stumpfkegelförmigen Früchten, mittelrot und glänzend mit feinem, süss-säuerlichem Aroma. Die Beeren lassen sich leicht vom Zapfen lösen	Herbst-Himbeere mit grossen, kegelförmigen, leuchtend roten Früchten, sehr gut löslich mit süss-säuerlichem Aroma. Kräftiger Wuchs, überdurchschnittlich ertragsreich	Herbst-Himbeere mit grossen, kegelförmigen, gelben Früchten, sehr gut löslich mit süss-säuerlichem Aroma, sehr ertragreich	Guter Wuchs, regelmässig hoher Ertrag, hellblaue mittelgrosse Beeren mit hervorragendem erfrischend süss-säuerlichem Aroma	Starker aufrechter Wuchs, ertragreiche feste hellblaue grosse Früchte, guter Geschmack, gekühlt lange haltbar, späte Reife, rote Herbstfärbung, nicht für Höhenlagen
Erntezeit: Anfangs August bis Ende September	Erntezeit: Anfangs August bis Ende September	Erntezeit: Anfangs August bis Ende September	Erntezeit: Mitte August bis Mitte September	Erntezeit: Anfangs August bis Mitte September
Widerstandsfähig gegen Wurzelfäule und virusübertragenden Blattläusen	Robust und widerstandsfähig gegen die bekannten Himbeerkrankheiten	Robust	Bodentolerant und robust	Robust

Johannisbeere Jonkheer von Tets	Johannisbeere Bona	Johannisbeere Primus	Brombeere Theodor Reimers	Brombeere Loch Ness
				
Hoher regelmässiger Ertrag, grosse lange Traube, dunkel saftig, leicht säuerlich, sehr gutes Aroma, gut pflückbar, ausgezeichnete Frühsorte	Schwarze, riesig grosse Beeren, aufrecht wachsend, milder Geschmack, auch für Höhenlage	Weisse, langtraubige, grosse Beeren, feines Aroma und milder Geschmack, hohe regelmässige Erträge	Brombeere mit Stacheln, hoher, regelmässiger Ertrag, auch an trockenen Standorten, mittelgrosse Frucht, rundlich, glänzend schwarz, sehr süss und aromatisch	Stachellose, sehr hohe und regelmässige Erträge (bis 15 kg/Pfl.), Frucht: gross, leuchtend schwarz, zylindrisch, fest, guter Geschmack gut pflückbar, ertragssicher
Erntezeit: Mitte Juni bis Mitte Juli	Erntezeit: Mitte Juni bis Mitte Juli	Erntezeit: Juni	Erntezeit: Ende Juli bis Mitte September	Erntezeit: Ende Juli bis 2. Hälfte September
Regenempfindlich, rot-pustelförmig anfällig	Sehr widerstandsfähig gegen Blattkrankheiten	Wenig Verrieselung, robust	Wenig anfällig für Krankheiten, aber anfällig auf Läuse	leicht Mehltauanfällig, sonst robust

PHASENMODELL - ÜBERSICHT LERNAUFGABEN

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien «Pilotprojekt 3./4. Klasse»

-> Das Phasenmodell bietet je Stufe eine Übersicht über den Ablauf einzelner Lerneinheiten pro Phase inkl. Angabe der Lektionenanzahl.

VERNETZTE SCHÜSSEL – WIE IST EIN OBST Salat GESUND FÜR ALLE?

Phasenmodell Obstgarten 3. / 4. Klasse



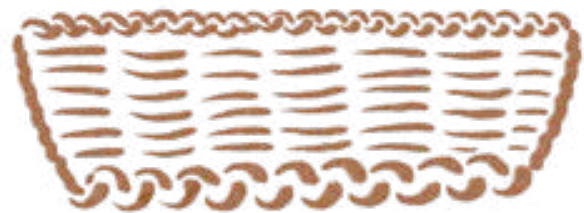
SYMBOLE AKTEUR:INNEN

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien «Pilotprojekt 3./4. Klasse»

Die Schüler:innen werden während der Umsetzung der Unterrichtsumgebung durch verschiedene Akteur:innen begleitet. Diese erläutern in diversen Aufgaben ihre Sichtweisen zum Thema Obst. So entsteht ein Netz verschiedener Perspektiven rund um den Obstgarten. Die BNE-Dimensionen «Ökologie», «Ökonomie» und «Soziokultur» werden durch die Akteurinnen vertreten.



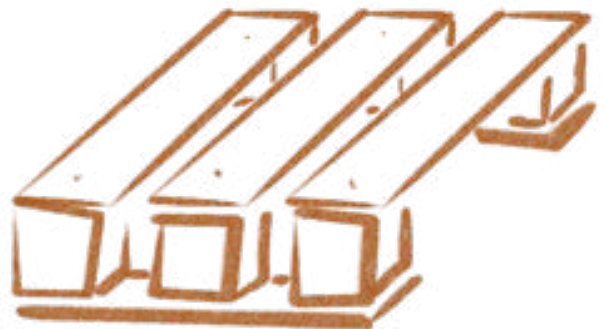
SYMBOL
KONSUMENT:IN



SYMBOL
MARKTVERKÄUFER:IN



SYMBOL
OBSTPRODUZENT:IN



SYMBOL
DETAILHÄNDLER:IN

MATERIALIEN UNTERRICHT - LESETEXT OBSTPRODUZENTIN

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien «Pilotprojekt 3./4. Klasse»

-> Die verschiedenen Materialien können zur Gestaltung des (BNE-)Unterrichts eingesetzt werden.

BF 3

«Was braucht es, damit Obst gesund wachsen kann?»

LESETEXT «OBSTPRODUZENTIN»

Hallo zusammen, ich bin Frau Bommeli und bin Obst-Produzentin. Ich führe einen spezialisierten Obstbaubetrieb in der Schweiz mit mehreren Angestellten. Seit vielen Generationen betreibt meine Familie Obstbau. Auf meinem Hof bauen wir verschiedenes Obst in Kulturen an. Das bedeutet, wir pflanzen verschiedene Obstsorten auf grossen Flächen im Freiland, die wir bewirtschaften und pflegen. Zu unseren Obstsorten gehören Kirschen, Zwetschgen, Äpfel und Birnen. Damit wir jeweils im Herbst viele, schöne und gesunde Früchte ernten können, haben wir während dem ganzen Jahr einiges zu tun.

Im Januar sind die Kulturen im Winterschlaf. Wir bereiten sie aber schon auf den Frühling vor. Dazu machen wir den Baumschnitt. Wir schneiden bei den Kernobstbäumen viele Äste aus der Baumkrone, damit das Sonnenlicht bis ins Innere des Baumes eindringen kann. Nur so können die Früchte ihr volles Aroma entfalten und die beste Qualität erreichen. Diese Arbeit wird von Hand mit einer Akkuschere erledigt. Die Steinobstbäume wurden bereits im Herbst geschnitten, da man diese direkt nach der Ernte schneiden muss.

Im Februar entfernen wir alte Bäume und pflanzen Neue. In jeder Kultur stehen zwischen 1000 und 6000 Bäume, die alle von Hand gepflanzt wurden. Eine neue Pflanzung ist in den Wintermonaten perfekt, da der Boden kalt ist, das Wasser nicht so schnell verdunstet und der Baum somit nicht austrocknet.

Im März müssen die Bäume genährt werden, damit sie gesund bleiben und schöne, saftige Früchte produzieren. Dazu nutzen wir Mist oder Kompost und mineralischen Dünger. Dieser gelangt über den Boden, über das Bewässerungswasser oder über das Blatt in den Baum. Mir ist wichtig, dass nicht zu viel Dünger benutzt wird, da dieser dem Boden schadet und die Haltbarkeit der späteren Früchte verschlechtern kann. Auf Dünger zu verzichten, ist bis heute leider noch nicht möglich. Denn nur, wenn wir unsere Bäume düngen, haben wir eine ertragreiche Ernte am Ende des Jahres und können mit unserem Obst genügend Geld verdienen.

Mit dem Frühling gehen die Bäume in die Blütezeit. Das bedeutet, durch die Wärme der Sonne im März bis Mai spriessen aus den Ästen Knospen, woraus später die Blüten und dann die Früchte entstehen. Diese Phase ist eine sehr wichtige und heikle Phase im Jahr. Denn nur wenn die Bäume viele Blüten tragen, entstehen später auch viele Früchte mit guter Qualität. Zur Bestäubung der Blüten sind Honig- und Wildbienen und Hummeln sehr wichtig. Wird es ausserdem in dieser Zeit erneut sehr kalt, nass oder trocken, kann es sein, dass die Blüten absterben oder erfrieren. Deswegen stellen wir zum Beispiel bei den Kirschen in kalten Nächten Feuerlöcher und Frostkerzen unter die Bäume. Sie bringen Wärme in die Kulturen, damit die Blüten nicht erfrieren. Das können wir aber nicht bei allen Kulturen machen, da es viel zu teuer wäre. Zum Beispiel die Äpfel und Birnen schützen wir nicht gegen Frost. Allerdings überspannen wir die Kulturen mit Schutznetzen gegen Hagel. Ebenfalls werden die Bäume mit Pflanzenschutzmitteln behandelt, damit Krankheiten (z.B. Pilzbefall) und Schädlinge keine Chance haben. Wir schauen, dass wir möglichst wenig Spritzmittel einsetzen, da es für den Boden, andere Pflanzen und Insekten giftig sein kann. Eine andere Möglichkeit ist das Vermehren von Nützlingen gezielt zu fördern, um den Schädling vom Baum zu vertreiben. Die Nützlinge fressen die Schädlinge, wodurch die Bäume geschützt werden.

Anfang Sommer im Juni müssen wir die schlechten, beschädigten oder viel zu kleinen Früchte von Hand aberten. So haben die gesunden Früchte genug Platz, um gross zu wachsen und ihren vollen Geschmack und ihre Farbe auszubilden. Das nennt man Behangregulierung.

Von Juli bis Oktober ist Zeit für die Ernte. Nun ist eine Obstsorte nach der anderen reif. Zuerst kommen die Kirschen, die man früh morgens ernten muss, damit sie frisch auf den Markt oder in den Supermarkt gelangen. Danach kann man bereits die ersten Zwetschgen ernten. In dieser Zeit habe ich einige Erntehelfer:innen angestellt, die uns in diesen Monaten für einen Stundenlohn zusätzlich helfen, damit wir möglichst viele Früchte einbringen können. Wir lesen alle Früchte von Hand ab.

Ab August bis Oktober sind dann auch die Birnen und Äpfel erntereif. Die Birnen muss man sehr sorgfältig behandeln und in kleineren Kisten lagern als die Äpfel, damit die unteren Früchte keinen Schaden nehmen. Die Früchte werden in 1 bis 4 Durchgängen vom Baum gepflückt, da nicht alle gleichzeitig reif sind. Wann genau geerntet wird, bestimme ich durch Proben, bei denen ich den Zucker- und Stärkegehalt messe und auch die Festigkeit kontrolliere.

Im Spätherbst von Oktober bis im Frühling müssen die Früchte nun gelagert und verkauft werden. Einige Obstsorten wie Kirschen und Zwetschgen muss man direkt verkaufen, die kann man nicht lange lagern. Äpfel und Birnen gehören allerdings zum Lagerobst. Ein Grossteil unserer Äpfel- und Birnenernte wird in einem CA-Lager gelagert. Das CA-Lager ist ein grosses Lagerhaus, in dem ich einen Platz miete. Da sind auch von anderen Obst-Produzierenden Früchte eingelagert. In dieser Lagerhalle wird der Reifeprozess des Obstes verlangsamt. Dazu ist es sehr kalt (zwischen -1 und 6 Grad Celsius). Ausserdem ist es sehr feucht und hat wenig Sauerstoff in der Halle. Das Obst hält also eine Art Winterschlaf und bleibt lange knackig und frisch.

Ich muss dafür sorgen, dass ich möglichst alles Obst verkaufen kann. Ich habe Verträge mit verschiedenen Supermärkten. Sie bestimmen bereits im Frühjahr, wieviel Obst sie mir nach der Ernte zu welchen Bedingungen abkaufen werden. So weiss ich, wieviel Obst ich etwa produzieren muss. Nach der Ernte bestellen sie bei mir grosse Mengen des gelagerten Obstes. Ich muss jedoch schauen, dass die Früchte schön aussehen und nicht zu gross oder zu klein sind oder gar faulen, sonst bleibe ich auf meiner Ernte sitzen und bekomme kein Geld dafür. Die Supermärkte bezahlen mir das Obst erst nach der Lagerung. Vorher muss ich viel Geld für die Pflege bis zur Lagerung bezahlen. Fällt die Ernte schlecht aus, oder läuft bei der Lagerung etwas schief, bekomme ich kein Geld von den Supermärkten. Der Marktverkäufer ist weniger heikel. Er kauft mir Obst in allen Formen und Grössen ab. Allerdings kauft er immer nur wenig Obst pro Woche, weshalb ich auf die Grosskäufe der Supermärkte und Grossverteiler angewiesen bin.

Tipp: Zu diesem Text gibt es Worterklärungen, damit du einzelne Wörter besser verstehst.



3. / 4. Klasse



MATERIALIEN UNTERRICHT - BILDKARTEN «ARBEITEN IM OBSTGARTEN»

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien «Pilotprojekt 3./4. Klasse»

-> Die verschiedenen Materialien können zur Gestaltung des (BNE-)Unterrichts eingesetzt werden.

Bild-Textkarten «Arbeitsschritte durchs Jahr»

Für Basisaufgabe 3

Info für LP:

- Die Textstreifen mit den Titeln zu den Bildern können entweder mit dem Bild zusammen oder Einzeln geschnitten werden. Je nachdem müssen die SuS zuerst die Textstreifen zu den Bildern ordnen und dann nach Monaten sortieren, oder die Titel dienen zur Orientierung und müssen zusammen mit den Bildern in den Jahresverlauf sortiert werden.



Baumschnitt



Pflanzung neuer Bäume



Düngung



Hagelschutznetz über Apfelkultur



Feuertöpfe und Frostkerzen in
Kirschenkultur



Pflanzenschutz durch Spritzmittel

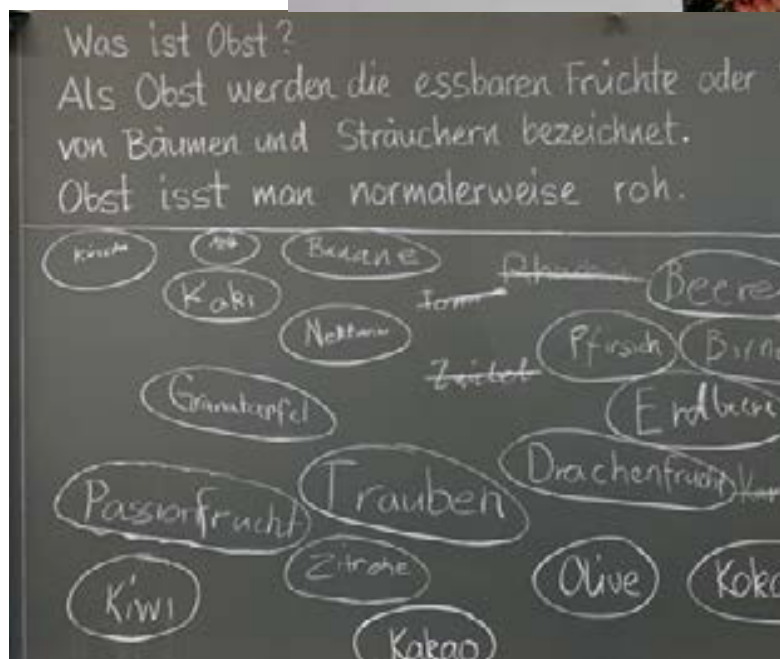
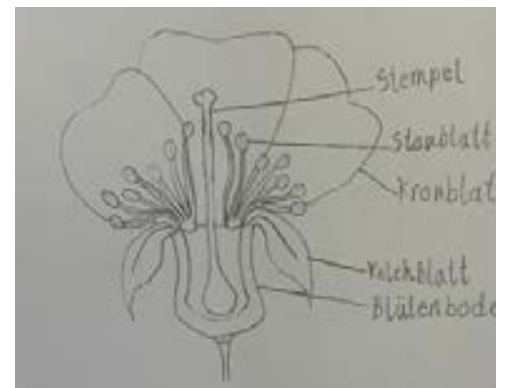
LERNSPUREN - LERNWAND

Fotos der Unterrichts-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



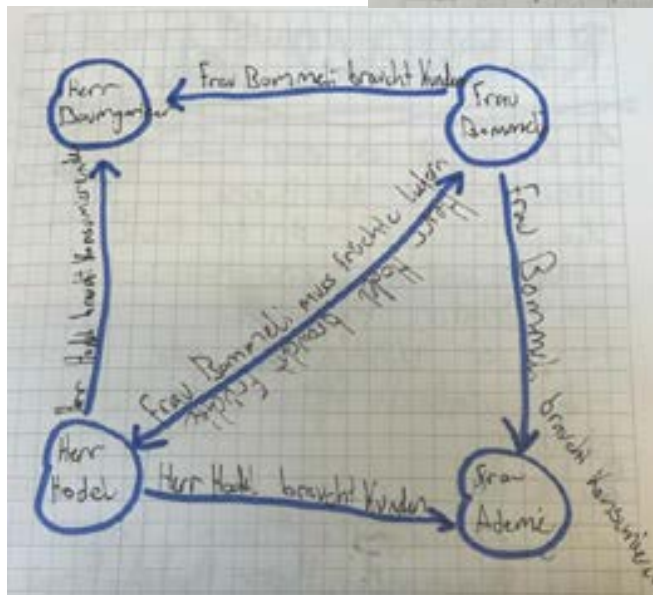
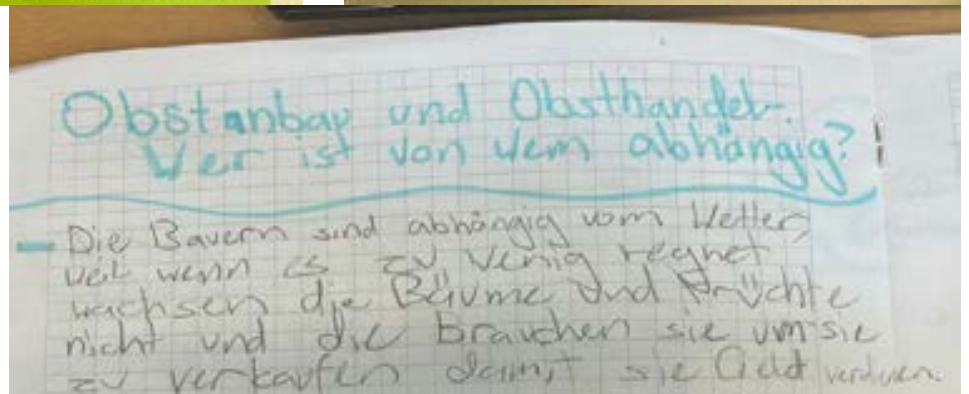
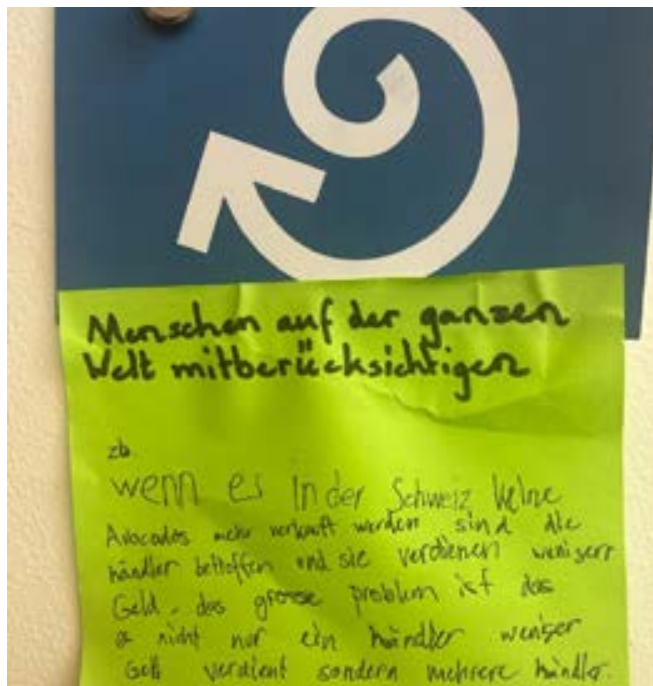
LERNSPUREN - KATEGORISIEREN UND BESCHRIFTEN

Fotos der Unterrichts-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



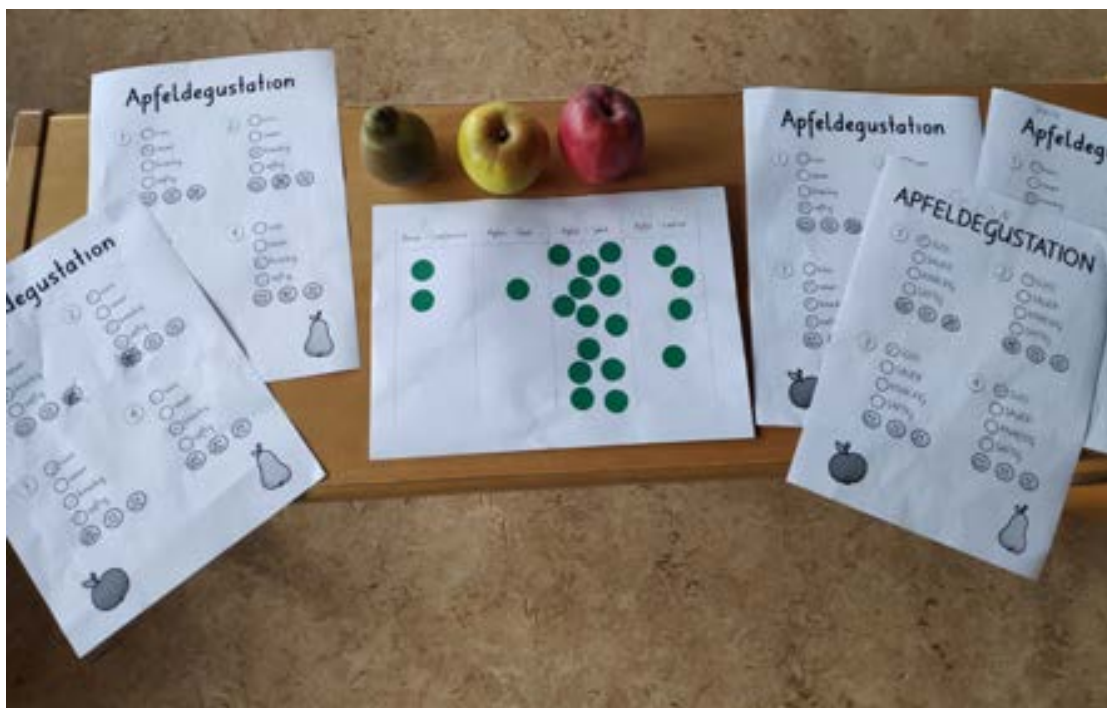
LERNSPUREN - BNE DIMENSIONEN

Fotos der Unterrichts-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



IMPRESSIONEN - OBSTGÄRTEN IN DER PRAXIS - DEGUSTATION

Fotos der Projekt-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



Aufgrund der Degustation mit allen teilnehmenden Klassen wird im Schulhaus entschieden welche Obstbäume gepflanzt werden.



IMPRESSIONEN - OBSTGÄRTEN IN DER PRAXIS - PFLANZEN

Fotos der Projekt-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



IMPRESSIONEN - OBSTGÄRTEN IN DER PRAXIS - PFLEGEN

Fotos der Projekt-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



Kontakt

Projekt Bauerngarten in Schulen
Landwirtschaftlicher Informationsdienst LID
Laubeggstrasse 68
3006 Bern
bauerngarten@lid.ch



Weitere Infos

Neu: Das Angebot läuft seit Sommer 2025 unter dem Projekt
„Bauerngarten in Schulen“

Informationen zum Projekt auf schulgarten.ch



In Kooperation mit:

Schweizer Früchte – Der Schweizer Obstverband
Für Schulen - Schweizer Obstverband (swissfruit.ch)



Mit Unterstützung von:

Edwin Huber, Baumschule und Obstbau, Neukirch
Zulauf AG, Degerfeldstrasse 4, Schinznach-Dorf, www.zulauf.ch



Edwin Huber
Burkardsmattstrasse 9
9315 Neukirch (Egnach)

Fon 071 477 25 68
Mobile 079 755 62 10
huber.edwin@zulauf.ch

